

Pressemitteilung zur 1. Wertekonferenz am 27. Juni 2013

„Was trägt – und was bleibt? Vom gemeinsamen Wertefundament“ Südwestfalen und das Ruhrgebiet gemeinsam stärken

„Viele gute Einzelspieler bilden noch kein schlagkräftiges Team. Wir brauchen in unserer Region deshalb – neben professionellen Wirtschaftsinitiativen und intelligenten Marketingstrategien – verbindende Ziele und gemeinsame Werte“, erklärt Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident der Bezirksregierung Arnsberg und einer der Initiatoren von „Mitten in Westfalen“.

Mit prominenten Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport hat sich die Initiative „Mitten in Westfalen“ zum Ziel gesetzt, die Regionen Südwestfalen und Ruhrgebiet im Regierungsbezirk Arnsberg gemeinsam zu stärken. Am Donnerstag, 27. Juni 2013, veranstaltete der Initiativkreis in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Schwerte eine erste Wertekonferenz.

Die Konferenz zum Thema „Was trägt – und was bleibt? Vom gemeinsamen Wertefundament“ soll den gemeinsamen Boden für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft bereiten. Im Rahmen der Veranstaltung stellten der Direktor der Katholischen Akademie Schwerte und der Kommende Dortmund, Dr. Peter Klasvogt, der ehemalige WDR-Intendant Dr. Fritz Pleitgen sowie Ralf Holtmeyer, Bundestrainer für den Deutschen Ruderverband, ihre Sicht vom gemeinsamen Werten und Zielen, Teamgeist und Leistung vor und diskutierten sie mit den Teilnehmern. „Es braucht in unserer Gesellschaft neue Verständigungen und Konsense darüber, was als wertvoll und darum schützenswert und förderungswürdig gehalten werden soll. Die Wertekonferenz in der Katholischen Akademie Schwerte lädt Verantwortungsträger aus allen gesellschaftlichen Bereichen dazu ein, über die Grundlagen unseres Gemeinwesens nachzudenken und einen Wertekanon zu entwickeln, der gleichermaßen soziale, ökonomische und ökologische Belange umfasst“, so Dr. Klasvogt.

Egbert Neuhaus, Vorsitzender des Unternehmensverbandes Westfalen-Mitte und ebenfalls Initiator von „Mitten in Westfalen“, betont: „Das Thema Werte ist für die Unternehmen unserer Region von hoher Bedeutung. Obwohl immer wieder behauptet wird, die Wirtschaft ignoriere soziale, ökologische und humanitäre Fragen, orientiert sie sich in Wahrheit an ethischen Grundsätzen.“

Die Wertekonferenz ist als regelmäßiges Veranstaltungsformat in Kooperation mit den beiden kirchlichen Akademien in Schwerte geplant. Die nächste Konferenz findet am 07. November in der Evangelischen Akademie Villigst statt. Unter dem Thema „Hat der ehrbare Kaufmann ausgedient?“ sollen alte und neue Werte der Unternehmensführung im Fokus stehen. „Die Wertekonferenzen der Initiative ‚Mitten in Westfalen‘ sollen dazu beitragen, dass sich die relevanten Akteure auf einen Wertekonsens verständigen und gemeinsame Leitbilder entwickeln. Auch das fördert die Identifikation mit unserer Region“, sagt Dr. Bollermann.

Die Initiative „Mitten in Westfalen“ wurde als „Scharnier“ zwischen den Regionen Südwestfalen und Ruhrgebiet von Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann und dem Vorsitzenden des Unternehmensverbandes Westfalen-Mitte Egbert Neuhaus ins Leben gerufen. Südwestfalen ist heute drittstärkste Industrieregion Deutschlands. Für das östliche Ruhrgebiet hat der Strukturwandel im Großraum Dortmund zudem eine dynamische Wissens- und Kulturlandschaft hervorgebracht. Der Initiativkreis will Menschen, Organisationen und Institutionen aus den unterschiedlichen Bereichen zusammen bringen und mit seinen Aktivitäten, Diskussionen und Veranstaltungen für die Entwicklung der Region positive Impulse setzen.

Egbert Neuhaus: „Gesellschaftliche Verantwortung ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor: bei der Innovationsfähigkeit, dem Risikomanagement, der strategischen Ausrichtung, der Marktposition und der Motivation der Mitarbeiter. Der Schutz der natürlichen Ressourcen durch Innovationen und neue Technologien ist sehr wichtig, um die Lebensbedingungen nachfolgender Generationen zu erhalten. Veranstaltungen wie diese Wertekonferenz tragen dazu bei, das Thema präsenter zu machen und einen gemeinsamen Weg zu einer weiteren nachhaltigen Verankerung unserer Werte in Wirtschaft und Gesellschaft zu ebnen.“